

Prüfungsaufgaben Herbst 2015

GS/HS

Thema Nr. 1

Selbstreguliertes Lernen

Stellen Sie zwei bewährte theoretische Modelle des selbstregulierten Lernens dar!

Erläutern Sie verschiedene Typen von Lern-/Selbstregulationsstrategien und diskutieren Sie anhand von empirischen Befunden deren Effektivität!

Stellen Sie verschiedene Maßnahmen zur Förderung des selbstregulierten Lernens von Schülerinnen und Schülern dar (auch anhand der Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Förderansätzen)!

Gehen Sie dabei – empirisch fundiert – auf die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ein und diskutieren Sie ihre Praktikabilität im Unterricht!

Thema Nr. 2

Selbstkonzeptentwicklung

Erläutern Sie den Begriff „Selbstkonzept“!

Beschreiben Sie den Entwicklungsverlauf des Selbstkonzeptes im Kindes- und Jugendalter mit Hilfe einschlägiger Modelle bzw. Theorien!

Leiten Sie zwei pädagogisch-psychologische Maßnahmen ab, die Sie als künftige Lehrkraft einsetzen würden, um zu einer positiven Selbstkonzeptentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler beizutragen!

Thema Nr. 3

Lernleistungen werden anhand unterschiedlicher Bezugsnormen bewertet.

Hierzu ein Beispiel:

Eine Mathematiklehrkraft hat die Mathearbeit korrigiert. Wie immer hat er/sie dabei zunächst Arbeit für Arbeit mit vorbereiteten Kriterien und Punkte-Schema bewertet. Er vergibt beispielsweise für den korrekt gerechneten Lösungsschritt 1 Punkt, für einen korrekt formulierten Ergebnissatz 1 Punkt und zieht für Rechtschreibfehler $\frac{1}{2}$ Punkt ab. Danach prüft er/sie, wo die durchschnittliche Punktezahl für die Arbeit liegt und legt dann in Anlehnung an eine Normalverteilungskurve den Notenschlüssel fest. Für die durchschnittlich erreichte Punktezahl vergibt er die Note 3. Für die höchste Punktezahl vergibt er die Note 1, für die schlechteste die Note 6.

Nennen und erläutern Sie die Bezugsnorm bzw. Bezugsnormen, die die Mathematiklehrkraft anwendet!

Erläutern Sie die testtheoretischen Hauptgütekriterien und prüfen Sie, inwiefern das Vorgehen der Mathematiklehrkraft diesen Gütekriterien entspricht!

Erläutern Sie mit Hilfe motivationspsychologischer Erkenntnisse, warum bei dieser Mathematiklehrkraft die Motivation der Schülerinnen und Schüler, sich auf Klassenarbeiten vorzubereiten, weder bei den leistungsschwachen noch bei den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern stark ausgeprägt sein dürfte!

RS

Thema Nr. 1

Lernumgebungen

Bei der Frage nach der Gestaltung von Lernumgebungen gibt es zwei gegensätzliche Positionen zum Lehren und Lernen, die in der gegenwärtigen Unterrichtsforschung diskutiert werden:

Die kognitivistische Position und die konstruktivistische Position.

Beschreiben Sie zentrale Prinzipien anhand jeweils eines konkreten Lehr-/Lernansatzes unter Einbezug von Beispielen!

Diskutieren Sie anschließend, inwieweit diese beiden Positionen zum Ziel einer Förderung selbstgesteuerten Lernens gerecht werden (unter Einbezug empirischer Befunde)!

Thema Nr. 2

Beschreiben Sie unter Einbezug empirischer Befunde die kognitive Entwicklung zwischen 5 und 15 Jahren, ausgehend von zwei unterschiedlichen kognitiven Entwicklungstheorien!

Vergleichen und diskutieren Sie die beiden Ansätze und leiten Sie aus beiden theoretischen Ansätzen Empfehlungen für die kognitive Förderung in der Schule ab!

Thema Nr. 3

Sie werden gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen aufgefordert, Ihren Unterricht zu evaluieren. Ziel ist es, den Unterricht hinsichtlich der Verbesserung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu optimieren.

Erläutern Sie in diesem Zusammenhang den Unterschied zwischen formativer und summativer Evaluation und skizzieren Sie kurz die Auswirkungen dieser beiden Strategien auf die Hauptgütekriterien!

Entwerfen Sie einen Plan, wie Sie ihren Unterricht formativ evaluieren würden!

Beziehen Sie sich dabei auf zwei Merkmale von Unterrichtsqualität und begründen Sie Ihre Auswahl hinsichtlich Ihrer Fragestellung! Gehen Sie auch darauf ein, auf welche Weise Sie Daten zu den Merkmalen erheben könnten!

SO

Thema Nr. 1

Stellen Sie das Konzept des Schemas und seiner Funktionen für die menschliche Informationsverarbeitung dar!

Erläutern Sie mindestens drei Lernmechanismen auf der Basis der Schematheorie!

Beschreiben Sie eine empirische Studie zur Funktionsweise von kognitiven Schemata!

Ziehen Sie mindestens zwei Konsequenzen aus dem Schemaansatz für das Lehren und Lernen an Förderschulen!

Thema Nr. 2

Beschreiben Sie die Entwicklung des moralischen Urteils anhand von zwei zentralen Theorien!

Skizzieren Sie dabei die jeweilige Forschungsmethodik sowie empirische Befunde! Vergleichen und bewerten Sie beide Ansätze kritisch!

Erläutern Sie vor dem Hintergrund der dargestellten Theorien zur Moralentwicklung, wie Lehrkräfte die moralische Entwicklung fördern können!

Thema Nr. 3

Entwicklungsabweichungen

Klären Sie den Begriff „kombinierte Störung schulischer Fähigkeiten“!

Erläutern Sie das Störungsbild einschließlich der zentralen Funktionsdefizite und der Sekundärsymptomatik!

Skizzieren Sie aktuelle Erklärungsmodelle zur Ätiologie!

Beschreiben Sie die grundlegende Testdiagnostik!

Stellen Sie schulische und außerschulische Maßnahmen zur Prävention und Intervention vor!

Gym

Thema Nr. 1

Kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und Klassenraummanagement sind zentrale Qualitätsmerkmale von Unterricht!

Beschreiben Sie diese drei Qualitätsmerkmale, auch anhand von Beispielen!

Erläutern Sie deren Wirkung auf individuelle Lernprozesse unter Berücksichtigung von theoretischen Modellen und empirischen Befunden!

Thema Nr. 2

Erläutern Sie den Begriff „Fähigkeitsselbstkonzept“ und wichtige Schritte der alterstypischen Entwicklung!

Zeigen und diskutieren Sie die Zusammenhänge von Fähigkeitsselbstkonzept (FSK) und Schulleistung unter Einbezug empirischer Befunde!

Stellen Sie dar, in welchen Teilprozessen sich Schülerinnen und Schüler mit hohem und niedrigem FSK unterscheiden und wie diese Teilprozesse gefördert werden können!

Thema Nr. 3

Bewertung von Leistung in der Schule

Erklären Sie, was unter dem Begriff „Schulleistung“ zu verstehen ist und welche Methoden und Verfahren geeignet sind, um Schulleistungen zu erfassen!

Gehen Sie dabei unter Bezug auf Gütekriterien auf Vor- und Nachteile ein!